

# Schutznetz gegen häusliche Gewalt

**Marburg** – Wie kann Gewaltprävention dort ansetzen, wo Menschen leben, sich begegnen und Vertrauen entsteht? Im Stadtteil Richtsberg informierte sich Marburgs Bürgermeisterin Nadine Bernshausen über die von der Stadt geförderte Arbeit der Beratungsstelle „WeGe – Wege aus der Gewalt“.

In diesem Angebot arbeitet die JUKO Marburg in enger Kooperation mit dem Bewohnernetzwerk für soziale Fragen (BSF) direkt im Stadtteil und begleitet Menschen, die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt ausüben. Das Angebot ist in dieser Form einzigartig in Marburg und im Landkreis.

## Gewinn für Infrastruktur

„Gewaltprävention beginnt dort, wo Menschen sich sicher

fühlen und ernst genommen werden – nicht erst, wenn eine Krise eskaliert ist“, betonte Nadine Bernshausen. „Durch WeGe haben wir in Marburg ein Angebot, das nah an den Menschen ist, verlässlich und gut vernetzt. Das ist ein enormer Gewinn für unsere soziale Infrastruktur, denn es schließt genau dort Versorgungslücken, wo Betroffene oft nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen.“ Die Zahlen verdeutlichen, wie groß der Bedarf in Marburg ist: 2024 kamen 76 Personen in die Beratung, dabei fanden 246 Kontakte statt. Rund 70 Prozent der Ratsuchenden sind Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Etwa 73 Prozent der Hilfesuchenden kamen eigenständig zu „WeGe“.

Das Angebot richtet sich bewusst auch an Menschen, die Gewalt ausüben oder befürchten, Grenzen zu überschreiten.



Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Karin Ackermann-Feulner (Geschäftsführung BSF + Netzwerk Richtsberg), Aaron Herholz (Berater der JUKO Marburg) und Annika Haas (Geschäftsführung JUKO Marburg) informieren über das Projekt „WeGe“. JUKO MARBURG

„Hinter jeder Zahl steht eine persönliche Geschichte, oft verbunden mit Scham, Angst und Unsicherheit“, sagte JUKO-Geschäftsführerin Annika Haas.

Dass so viele Menschen in die Beratung kämen, zeige, wie wichtig ein Angebot sei, „das ohne hohe Hürden erreichbar ist und Menschen auf Augenhöhe begegnet“, ergänzte BSF-Geschäftsführerin Karin Ackermann-Feulner.

Seit zwei Jahren bietet „WeGe“ eine wöchentliche Beratung am Richtsberg an. Die offene Sprechstunde findet immer

dienstags von 16 bis 18 Uhr im Beratungsbüro des Netzwerks Richtsberg (Am Richtsberg 70, über Edeka) statt. Kontakt ist zudem möglich über das BSF-Familiennetzwerk (Am Richtsberg 68), unter 06421 88998-10 sowie [gewaltberatung@juko-marburg.de](mailto:gewaltberatung@juko-marburg.de). Weiterer Anlaufpunkt sind die Räume der JUKO am Krummbogen 2 mit einer offenen Sprechstunde immer dienstags von 9.30 bis 11.30 und donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Je nach Bedarf reicht das Spektrum von Kurzberatungen über Klärungsprozesse bis zu Intensivberatungen. Auch über den Stadtteil hinaus ist „WeGe“ breit vernetzt. Das Projekt arbeitet regelmäßig mit Justiz, Polizei, Jugendämtern, Beratungsstellen und freien Trägern zusammen. Info-Material steht in mehreren Sprachen zur Verfügung.